

# MARKTUPDATE SEEFRACHT

Juni 2026





# INHALTE

- 1 ..... Marktüberblick
- 2 ..... Thema des Monats
- 3 ..... Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
- 4 ..... Entwicklung der Seefrachtraten
- 5 ..... Bunkerpreise
- 6 ..... Newsroom

# MARKTÜBERBLICK JUNI 2026



## Konjunktur

- **Zinsumfeld:**  
Die EZB hat **erstmals seit 2023 die Leitzinsen angehoben** (2,15 % auf 2,4 %). Die Fed hat den Leitzins unter dem neuen Vorsitz Kevin Warsh bei **3,75 % belassen** und setzt damit vorerst auf Abwarten.
- **Inflation:**  
Die erhöhten Energiekosten sorgen weiterhin für eine Steigung der Inflationsraten im EURO-Raum (**3,0 % auf 3,2 %**) und den USA (**3,8 % auf 4,2 %**).
- **Deutschland:**  
Inflationsdruck lässt pessimistischere Gesamtstimmung weiterhin bestehen.



## Routings/Zuverlässigkeit

- **Routenführung Rotes Meer:**  
Mit der **Entspannung im Nahostkonflikt** nehmen erste Großcontainerschiffe den Suezkanal wieder auf. Noch routet die Mehrheit der Reedereien jedoch um das **Kap der Guten Hoffnung**. Zu schnelle Rückkehrung birgt das **Risiko eines abrupten Kapazitätsschocks**.
- **Fahrplanzuverlässigkeit:**  
Die globale Schedule Reliability liegt bei **62,4 %**, der höchste Stand des Jahres. Trotz der Erholung liegt sie damit weiter unter dem Vorkrisenniveau. **Der früh einsetzende Peak Season verstärkt** den Schiffsstau an den großen europäischen Häfen.



## Frachtraten

- **Frachtraten:**  
Mit dem früh einsetzenden Peak Season steigen SCFI und WCI im Juni weiter kräftig an. Der SCFI notiert **2.958 USD je 20'**, der WCI liegt bei **3.549 USD je 40'** (12. bzw. 11.06.2026).
- **Bunkerkosten:**  
**Regionale Preisaufschläge** lassen den Monatsdurchschnitt des Global 4 Ports Averages um **1 % auf 851 USD je Tonne** (15.06.2026) leicht ansteigen. Der Monatsdurchschnitt des Global Average **fällt** hingegen um **6 % auf 886 USD je Tonne** (15.06.2026).



## News

- **Nahostkonflikt:**  
Die USA und Iran haben eine **Einigung zur Beendigung des Krieges** und zur Wiederöffnung der Straße von Hormuz erzielt. Öl- und Energiepreise gaben unmittelbar nach. Die Lage bleibt jedoch **fragil**, und die Normalisierung dürfte sich **über Monate ziehen**.
- **Suezkanal:**  
Erste Großcontainerschiffe nehmen die Route wieder auf. **Die Mehrheit der Reedereien routet aber weiterhin um das Kap der Guten Hoffnung**. Eine zu schnelle Rückkehr birgt das Risiko eines Kapazitätsschocks.

# Rückkehr zum Suezkanal: Beginnt jetzt die Normalisierung?

## ② Thema des Monats

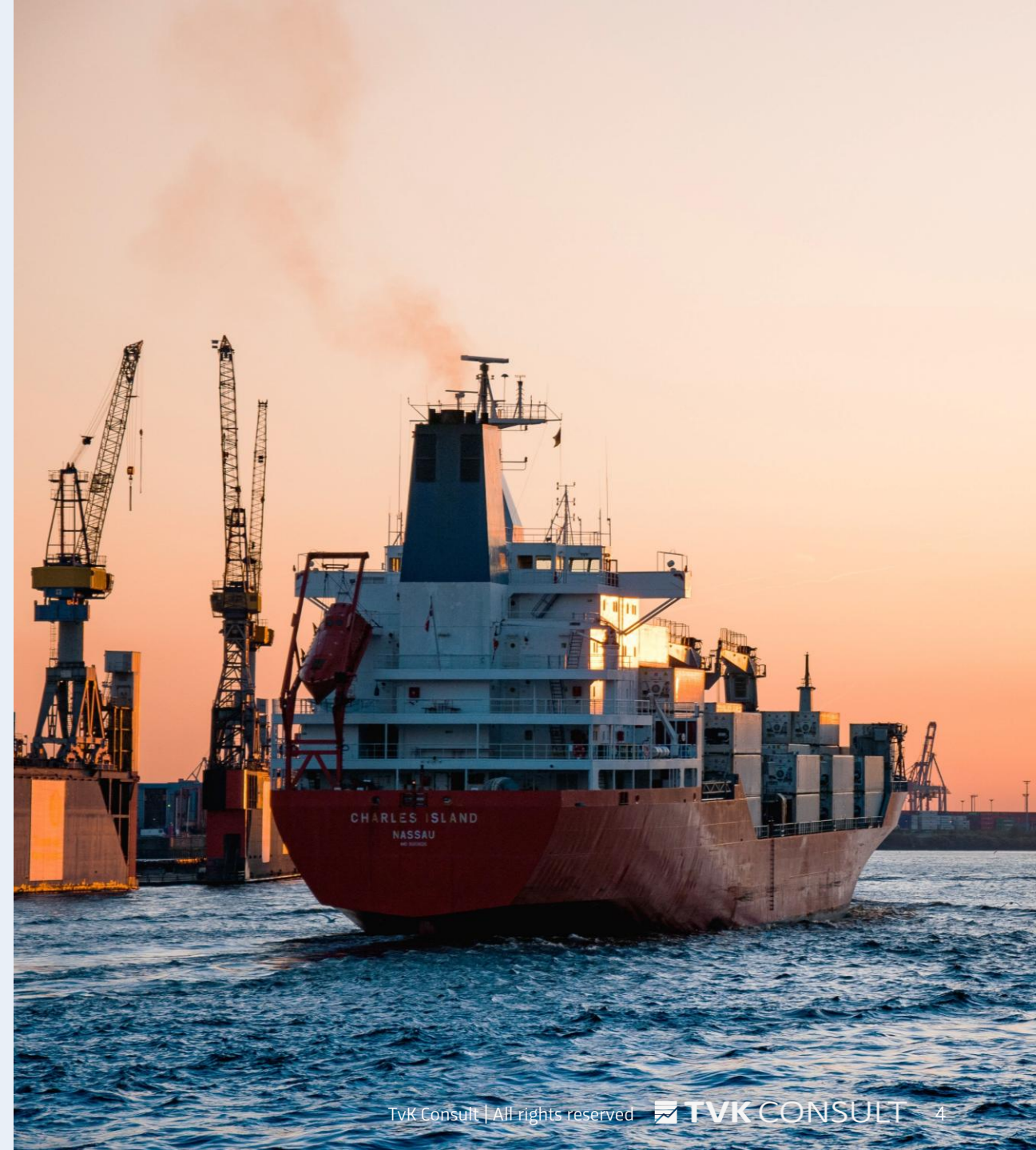
Mit der Einigung zwischen USA und Iran soll am vergangenen Mittwoch (17.06.2026) eine Unterzeichnung zur **Beendigung des Krieges** und zur **Wiederöffnung der Straße von Hormuz** stattgefunden haben. Erstmals seit Langem rückt somit eine Rückkehr zum Suezkanal in den **Bereich des Möglichen**. Erste Reedereien testen die Route bereits. Die **CMA CGM „Vendome“** absolvierte als eines der ersten großen Schiffe wieder eine Suez-Durchfahrt. Branchenbeobachter sprechen von einem **beginnenden strukturellen Wandel** der globalen Schifffahrt.

Von Normalität ist die Lage aber weit entfernt. Die Mehrheit der Reedereien routet weiterhin um das **Kap der Guten Hoffnung**, die Kanaltransits liegen deutlich unter Vor-Krisen-Niveau. Die Rückkehr erfolgt vorsichtig, da die Sicherheitslage im Roten Meer noch **nicht stabil ist und die Bunkerpreise nur langsam sinken**.

Für die Seefracht bedeutet das eine Phase **erhöhter Planungsunsicherheit**. Die Rückkehr ist zugleich Chance (**kürzere Laufzeiten, sinkende Kosten**) und Risiko (**Ratenvolatilität, Kapazitätsverschiebungen**). **Resiliente, flexible Lieferketten** bleiben damit der entscheidende Wettbewerbsvorteil.

Was heißt das für Verlager (Q3/2026)?

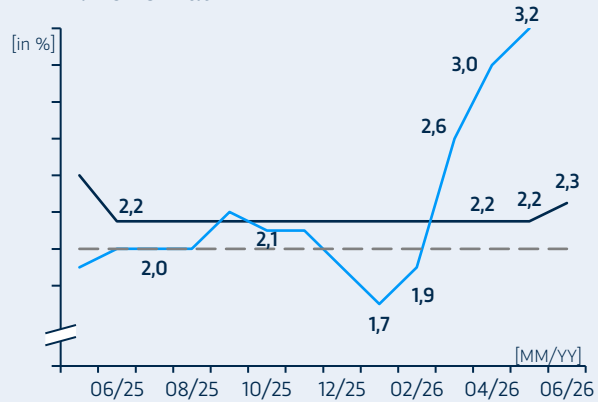
- **Ratenvolatilität und Kapazitätsverschiebungen** frühzeitig einplanen
- **Flexibilität** bei Routing und Vertragslaufzeiten bewahren



# Inflation klettert im Mai weiter: Die EZB zieht die Zinswende, die Fed wartet ab

## 3 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

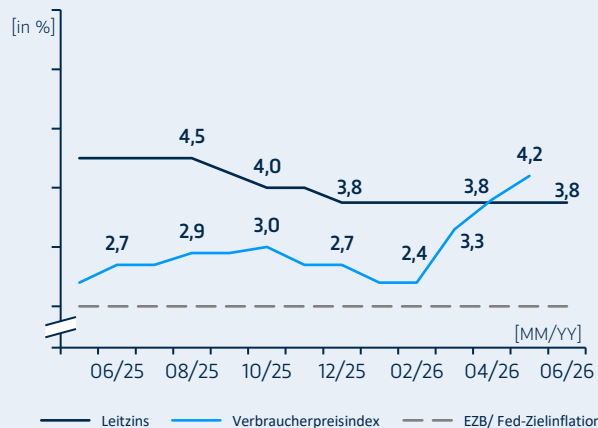
### A. EURO-Raum



### Die Entwicklung der Inflation im Euro-Raum

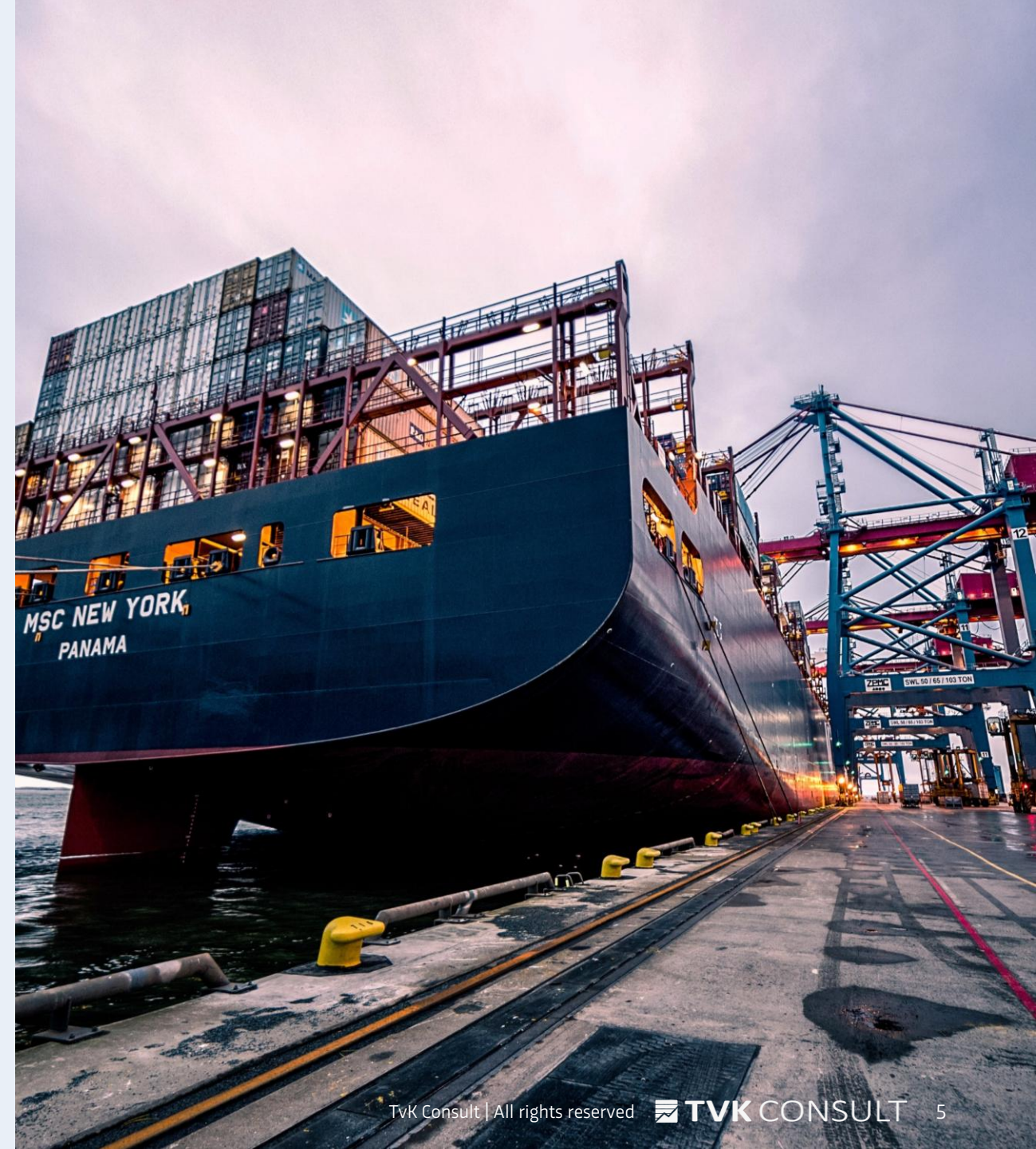
- Die Inflationsrate steigt im Mai auf 3,2 % und erhöht sich damit seit dem vierten Monat in Folge deutlich.
- Die EZB reagiert mit ihrer **ersten** Zinserhöhung **seit 2023** und hebt den Leitzins auf 2,25 % an.
- Haupttreiber bleiben die aus dem Nahostkonflikt resultierenden **erhöhten Energie- und Treibstoffkosten**.

### B. USA (US-Dollar)



### Die Entwicklung der Inflation in den USA

- Die Inflationsrate steigt im Mai auf 4,2 % und ist damit auf dem **höchsten Stand seit April 2023**.
- Der Haupttreiber **bleibt** auch hier die **Energiebranche**.
- Die Fed hält den Leitzins dennoch vorerst **konstant bei 3,75 %**

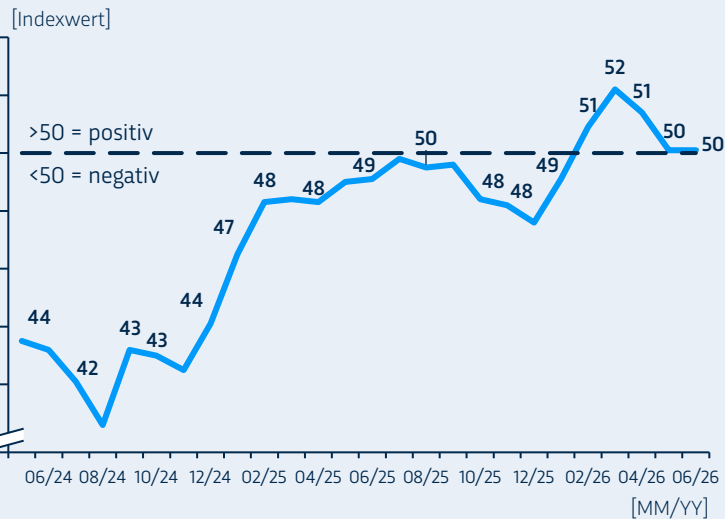


# Industrie verharrt an der Wachstumsschwelle, das Geschäftsklima stagniert auf niedrigem Niveau

## 3 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

### Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt\*

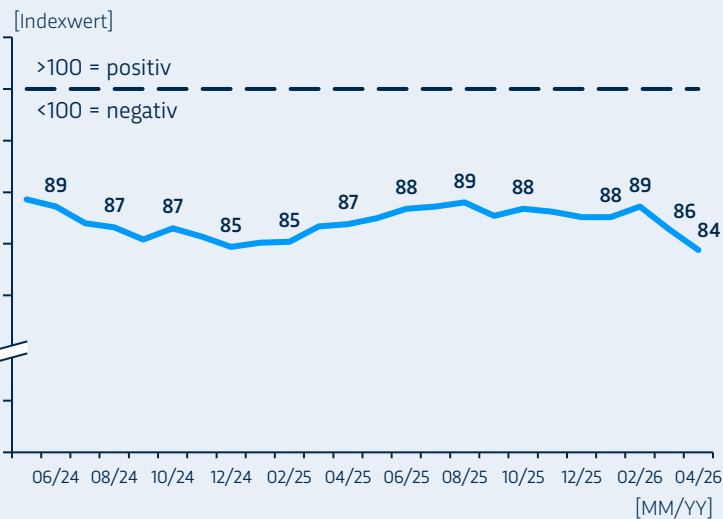


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

### ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt\*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunktorentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

### Einkaufsmanagerindex

Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe **verharrt bei 50,1 Punkten** und liegt damit nur noch **knapp** oberhalb der Expansionsschwelle von **50**. Nachdem der Index im Mai gefallen war, **stagniert er im Juni auf diesem Niveau**. Die deutsche Industrie verzeichnet damit faktisch einen **Stillstand** statt Wachstum. Belastend wirken insbesondere die durch den **Nahostkonflikt** stark **gestiegenen Energie- und Transportkosten**, anhaltende **Lieferkettenstörungen** sowie **eine schwache Nachfrage**.

### Geschäftsklimaindex (Stand Mai)

Der ifo-Geschäftsklimaindex setzt seinen **Abwärtstrend fort und fällt auf 84,4 Punkte**, den niedrigsten Stand seit Mai 2020. Sowohl die **Einschätzung der aktuellen Geschäftslage** als auch die **Erwartungen** für die kommenden Monate haben sich gegenüber dem Vormonat **erneut verschlechtert**. Die Haupttreiber dieser Entwicklung sind die anhaltenden **geopolitischen Spannungen** im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt sowie der weiterhin **hohe Inflationsdruck**.

\*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

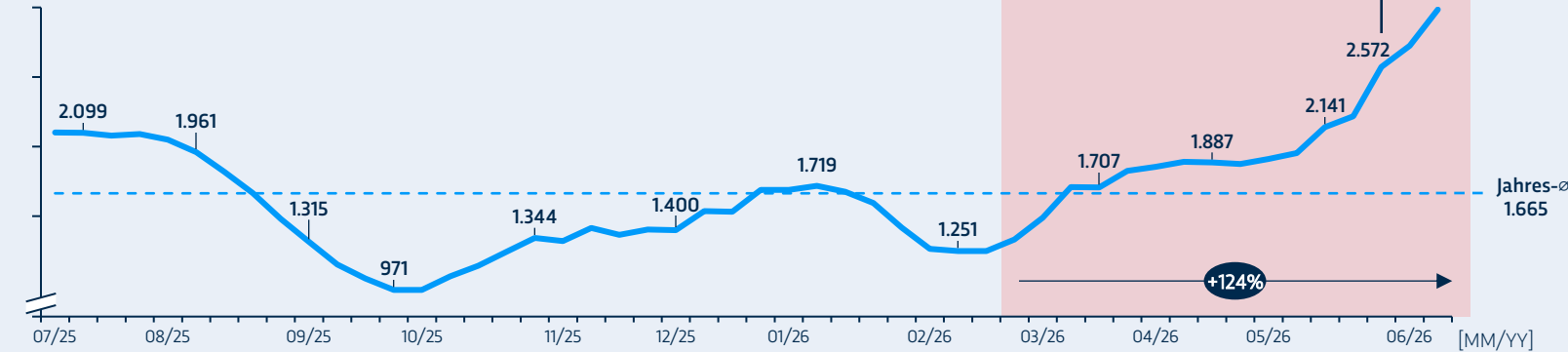
Quellen: BME, ifo Institut, Investing, TvK Analysis

# Früher Peak Season treibt SCFI und WCI weiter deutlich nach oben

## 4 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

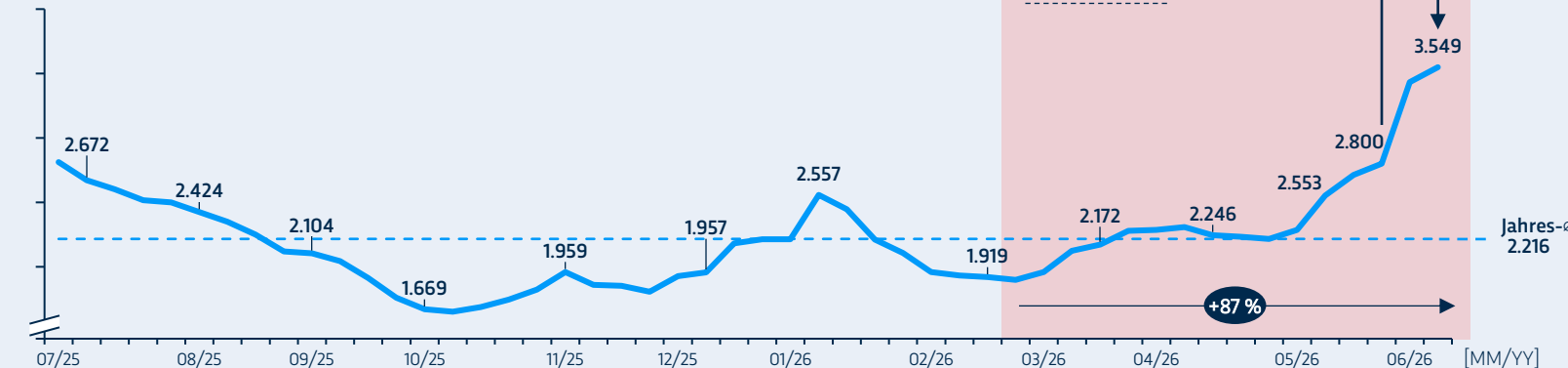
### Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



### World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



## Vorgezogener Peak Season lässt WCI auf neues Jahreshoch steigen

### • SCFI Europe

Der SCFI Europe liegt bei **2.985 USD je 20'** (12.06.2026) und steigt damit um rund **16 %**. Mit dem **früh einsetzenden Peak Season** ziehen die Auslastungen auf der Asien-Europa-Relation deutlich an. Verlagerer ziehen Buchungen vor, vor möglichen **US-Zolländerungen im Juli** und der **BAF-Anpassung zum 01.07.** Zusätzlich hält die anhaltende **Umfahrung des Kaps der Guten Hoffnung** die Kapazität knapp und stützt die Raten.

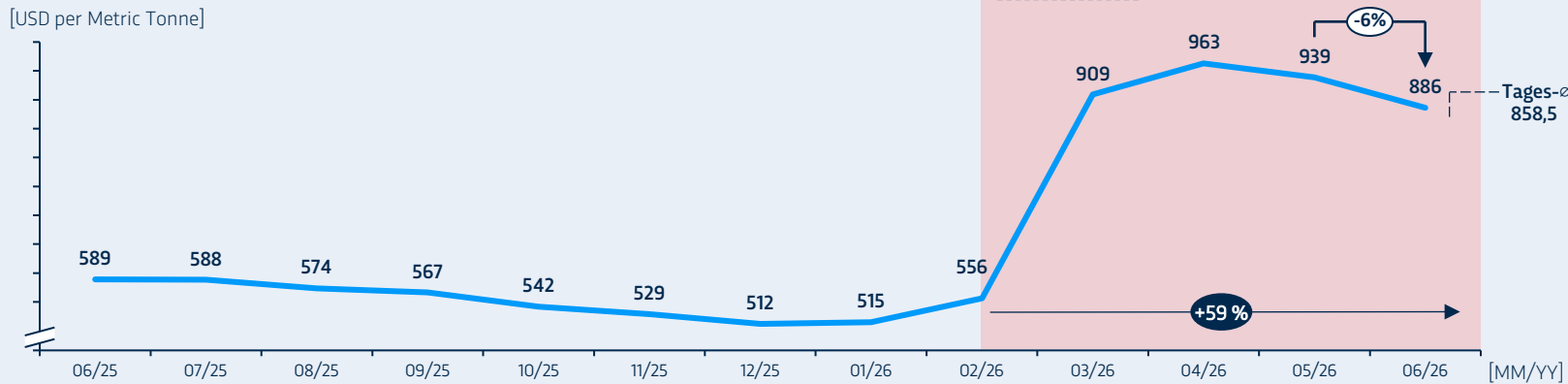
### • World Container Index (WCI)

Der WCI notiert bei **3.549 USD je 40'** (11.06.2026), ein Plus von rund **27 %**. Damit hat der Index den gesamten Abschwung seit Mitte 2025 aufgeholt und liegt erstmals wieder **über seinem Vorjahres-Höchststand** (3.543 USD, Juni 2025). Ob das Niveau hält, ist offen. Die Entspannung im Nahostkonflikt und eine **mögliche Rückkehr zum Suezkanal** könnten Kapazität freisetzen und die Raten mittelfristig wieder unter Druck setzen.

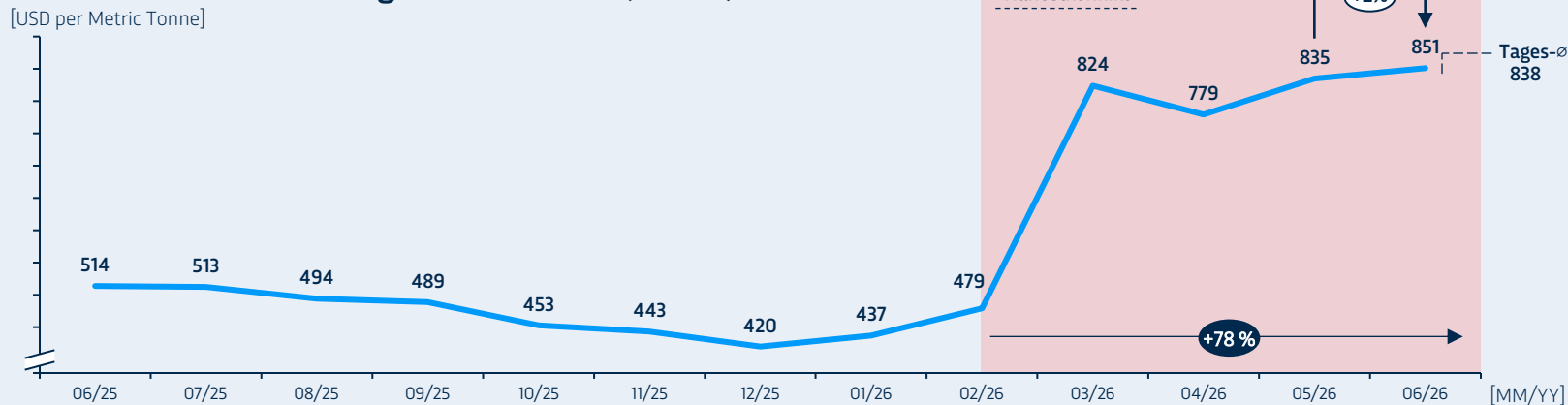
# Nach dem Nahost-Hoch: Globale Bunkerpreise drehen nach unten, Referenzhäfen folgen verzögert

## 5 Bunkerpreise

### Global Average Bunker Price (VLSFO\*)



### Global 4 Ports\*\* Average Bunker Price (VLSFO)



\*VLSFO = Very Low Sulphur Fuel Oil

\*\*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, Handelsblatt, Finanzen.net, TvK Analysis

## Globale Ölmarkt-Entspannung lässt die Bunkerpreise sinken

### • Global Average Bunker Price (VLSFO)

Der globale Durchschnittspreis sinkt im Monatsdurchschnitt auf **886 USD je Tonne (-6 %)**, der Tagesdurchschnitt liegt mit **858,5 USD je Tonne bereits darunter** (15.06.2026). Haupttreiber ist die spürbare **Entspannung am Ölmarkt** nach der Einigung im Nahostkonflikt. Dass der Tageswert unter dem Monatsschnitt liegt, signalisiert eine **anhaltende Abwärtsbewegung**. Die Rückkehr auf Vorkriegsniveau dürfte sich allerdings über Monate ziehen.

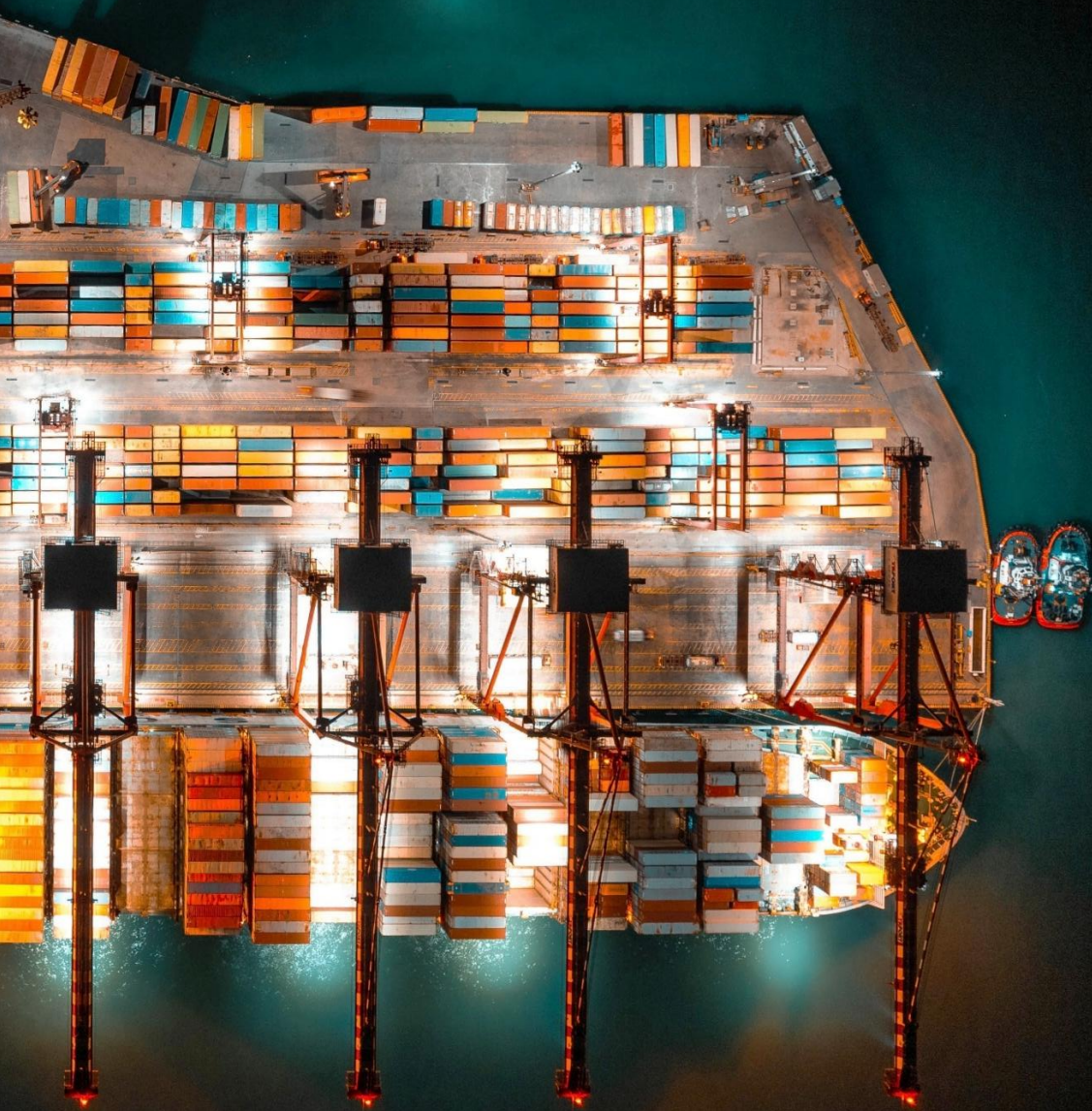
### • Global 4 Ports\* Average Bunker Price (VLSFO)

Der Durchschnittspreis der vier Referenzhäfen steigt im Monatsdurchschnitt noch leicht auf **851 USD je Tonne (+2 %)**, während der Tagesdurchschnitt mit **838 USD je Tonne** bereits auch niedriger liegt (15.06.2026). **Regionale Preisaufschläge** in einzelnen Bunkerhubs, insbesondere im Nahen Osten halten das Niveau zunächst oben. Der unter dem Monatsschnitt liegende Tageswert deutet jedoch darauf hin, dass auch die **Referenzhäfen der globalen Abwärtsbewegung zu folgen beginnen**.

# Hormuz-Einigung, neue US-Zollpolitik und die Lage der Häfen

## 6 Newsroom

- **Nahostkonflikt: Einigung zur Wiederöffnung der Straße von Hormuz**  
Am vergangenen Mittwoch, den 17.06.2026 unterzeichnete die USA und Iran eine Rahmenvereinbarung die zur Beendigung des Krieges und zur zollfreien Wiederöffnung der Straße von Hormuz führen soll. Die Einigung ließ Öl- und Gaspreise unmittelbar nachgeben und prägte auch den G7-Gipfel in Évian. Experten erwarten jedoch nur eine langsame Entspannung für Welthandel und Energiepreise. Die Rückkehr zur Normalität dürfte sich über Monate ziehen.
- **US-Zollpolitik: neue Zölle ab Juli treiben Vorzieheffekte**  
Der US-Handelsbeauftragte hat neue Zölle gegen rund 60 Handelspartner angekündigt. Eine Anhörung ist für den 7. Juli angesetzt. Viele Verlagerer ziehen Sendungen bewusst vor, um den drohenden Abgaben zuvorzukommen. Folge sind zusätzlich angeheizte Nachfrage und Frachtraten die den frühen Peak Season verstärkt.
- **Europäische Häfen: Zuverlässigkeit bleibt angespannt**  
Die großen Nordrange-Häfen Rotterdam, Antwerpen und Hamburg kämpfen weiterhin mit unregelmäßigen, gebündelten Schiffsankünften. Der früh einsetzende Peak Season verschärft den Schiffstau zusätzlich. Gleichzeitig fordert die maritime Wirtschaft eine stärkere strategische Rolle. Die Allianz „Deutsche Häfen“ betonte Anfang Juni in Berlin die Bedeutung der Häfen für Resilienz, Energieversorgung und Sicherheit.



# FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



**Dr. Thomas van Kaldenkerken**

Partner

 +49 173 299 02 01

 +49 2159 995 30 00

 [tvk@tvkconsult.com](mailto:tvk@tvkconsult.com)



**Florian van Kaldenkerken**

Manager

 +49 173 403 70 39

 +49 2159 995 30 00

 [fvk@tvkconsult.com](mailto:fvk@tvkconsult.com)